Stolpersteine erinnern an die Verfolgung während der Nazi-Zeit. Im April werden in Stuttgart die ersten schwulen Stilpersteine verlegt.

Foto: cd

# Namen für die Vergessenen

## Das Schicksal der Homosexuellen während der Nazi-Diktatur

Über das Schicksal der Homosexuellen während der Nazi-Diktatur in Stuttgart ist öffentlich wenig bekannt. Verschiedene Initiativen kämpfen dafür, dass der Opfer endlich gedacht und mehr über die Verfolgung bekannt wird. Darüber berichtet im Interview Ralf Bogen von der Rosa-Winkel-Initiative der Weissenburg.

**gab-Magazin:** Mehr als 500 Stolpersteine erinnern in Stuttgart inzwischen an das Schicksal von NS-Opfern. Im April sollen auch Steine für homosexuelle Opfer dazukommen. War es ein langer Weg zu den ersten Steinen für homosexuelle Opfer?
**Ralf Bogen:** Ja, sicherlich. In der Erforschung der NS-Vergangenheit Stuttgarts gibt es große Lücken, wozu die Schicksale der Homosexuellen gehören. Aufgrund der Kontinuität der strafrechtlichen Verfolgung von Homosexualität auch nach 1945 fehlen individuelle Zeugnisse und autobiografische Mitteilungen homosexueller Opfer. Nur dank der Arbeit der Stuttgarter Stolperstein-initiative können im April hier erstmals Stolpersteine für homosexuelle Opfer verlegt werden.

**gab-Magazin:** Ein weiterer Ort, an dem man der Opfer in Stuttgart gedenken könnte, ist die ehemalige Gestapo-Zentrale, das "Hotel Silber". Der Architekten-Wettbewerb hat nun einen Siegerentwurf für die Neugestaltung des Carrés hervorgebracht, der den Abriss des "Hotel Silbers" vorsieht. Seht ihr trotzdem noch Chancen?
**Ralf Bogen:** Nach SÖS-Stadtrat Rockenbauch brauchen sich die Grünen- und SPD-Stadträte bei der noch ausstehenden Entscheidung über den Bebauungsplan des Da-Vinci-Areals nur der SÖS und Linken anschließen. Dann gäbe es eine Mehrheit im Stadtrat für die Erhaltung und Integration des "Hotel Silber" in das Da-Vinci-Areal. Dies wäre ein deutliches Zeichen der Stadt für eine Wende in Richtung eines geschichtsbewussten und sensiblen Umgangs mit der Nazivergangenheit und den NS-Opfergruppen.

**gab-Magazin:** Den es bisher nicht gab?
**Ralf Bogen:** Die Frage stellt sich, warum Stadt und Land die Öffentlichkeit solange darüber getäuscht haben, dass das "Hotel Silber" zu 75 Prozent den Krieg überstanden hat, und dass sie es selbst waren, die nach 1945 noch vorhandene NS-Spuren beseitigen ließen. 1946 wurde es als Polizeipräsidium benutzt und 1949 wurden zum Beispiel die Gestapozellen in einen Speiseraum der Polizei, die Schießbahn zur Küche umgebaut.

**gab-Magazin:** Was ist euer Vorschlag für diesen historischen Ort?
**Ralf Bogen:** 65 Jahre nach der Befreiung vom Faschismus wird es Zeit, in der Landeshauptstadt Stuttgart eine Gedenk-, Forschungs- und Dokumentationsstätte für ausnahmslos alle NS-Opfergruppen zu schaffen. In einer Dauerausstellung könnte nachfolgenden Generationen konkret vermittelt werden, was während der Nazizeit in Württemberg geschehen ist. Mit 100 Quadratmetern Gedenkraum im Keller des neuen Einkaufszentrums wäre diese Chance vertan.
**gab-Magazin:** Einen Beitrag zur Aufklärung leistet der Weissenburg-Verein im April.
**Ralf Bogen:** In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Stuttgart werden wir eine Berliner Ausstellung zum Thema im Rathaus zeigen und diese mit Informationen über Stuttgarter homosexuelle Lokale und Vereine vor 1933, über die Situation Homosexueller in unserer Region während der Nazizeit und bis 1969 ergänzen. Wir hoffen damit, diesen regional bisher nicht erforschten Teil der NS-Diktatur im Land künftig stärker ins Blickfeld zu rücken. (cd)

## Info

### Ausstellung:
"Ausgrenzung aus der Volksgemeinschaft - Homosexuellen-Verfolgung in der NS-Zeit".
Mi, 21.4. bis Mo, 17.5., Rathaus Stuttgart

### Stolpersteinverlegung:
Für Willi Karl Arp.
Do, 29.4., 10:30 Uhr, Leonhardsplatz 15

Für Friedrich Hermann Enchelmayer.
Fr, 30.4., 14:30 Uhr, Albert-Jörg-Straße 13

### Vortrag:
"Bedeutung des Nationalsozialismus' im Leben schwuler Männer heute".
Do, 29.4. 19:30 Uhr, kleiner Sitzungssaal, Rathaus Stuttgart

### Film:
"Paragraf 175".
Mi, 28.4., 19:30 Uhr, Weissenburg, Weißenburgstraße 28A